

## Orchestrale Klangfülle

*Standing Ovations für Moskauer Bajan-Virtuosen*

■ **Gütersloh** (gans). Im musikalischen Reich der Moskauer Bajan-Virtuosen geht die Sonne nicht unter. Ganz gleich, was Prof. Wladimir Bonakow und sein Meisterschüler Iwan Sokolow arrangierend und interpretierend anfassen – Volksmusik, Oper, Ballett oder Sinfonik: unter ihren virtuosen Händen wird es zu klingendem Gold.



**Mit russischer Seele:** Wladimir Bonakow (l.) und Iwan Sokolow.

FOTO: MATTHIAS GANS

Zum fünften Mal gastierte das Duo auf Einladung des Forums Russische Kultur bereits in Gütersloh. Und wenn es an diesem am Ende mit Standing Ovations gefeierten Abend mit rund 70 Besuchern in der Matthäuskirche gut, aber nicht so üppig besucht war, wie man das von Franz Kiesls Veranstaltungen kennt, so hat der Forums-Vorsitzende dennoch bereits den Termin für das nächste Jahr (2. April, 18 Uhr) fest gemacht. Darauf vertrauend, dass die hohe Kunst des Bajanspiels dieses Duos sich bis dahin noch weiter herum gesprochen hat.

Das Bajan ist ein ungewöhnlich vielseitiges Instrument. Iwan Sokolow, der dank seiner guten Deutschkenntnisse durchs Programm führen konnte, stellte anfangs einige Register wie Piccoloflöte, Fagott aber auch Mixturen vor, die erkennen ließen, wie die orgelhafte Klangfülle des Instruments, die sich zu orchestraler Quantität steigern kann, produ-

ziert wird. Mit Rachmaninows „Elegie“ demonstrierte er anschließend; dass auch anspruchsvolle Klavierliteratur auf dem Bajan problemlos, ja elegant und mit großer Emotion realisiert werden kann.

Originalliteratur gibt es für das Knopfakkordeon nur wenig, deshalb bestand das an diesem Abend Gespielte aus Bearbeitungen. Die Beiträge zu diesem Sujet gehen bei Wladimir Bonakow allerdings über das bloße Arrangement hinaus. Wenn er – solistisch – Themen aus Bizets „Carmen“ zu einer „Fantasie“ zusammenfasst, dann erweist er sich als Kompilator mit Sinn für die verschiedenen Stimmungen eines Werks. Da wird die „Seguidilla“ nicht einfach schwungvoll gespielt, sondern mit großzügigem Tempo rubato zur Charakterstudie und die „Habenera“ zu Klang gewordener Verführung. Virtuos ist Bonakow nicht nur auf dem Knopfakkordeon. Auch seine Interpretation von Frédéric Chopins Impromptu in cis-moll op.66 auf dem Flügel beinhaltet alles das, was ihn auf dem Bajan auszeichnet: Musikalität und Empfindsamkeit.

Grandios wird es schließlich im Duo. Ob ein Bachsches Orgelwerk, großer Oper von Glinka oder Mussorgski, eine quirliche Tarantella von Rossini oder Schostakowitschs berühmter Walzer, all das spielen die Bajan-Virtuosen nicht mit vordergründiger Lust am Zirkensischen, sondern mit Stilgefühl, das von „russischer Seele“ zeugte. Erst mit „Kalinka“ als dritter Zugabe ließ das begeisterte Publikum die Musiker gehen. Der Termin fürs nächste Jahr dürfte sich jeder vorgemerkt haben.

◆ Der Pianist Vadim Palmov wird am Dienstag, 4. Mai, um 20 Uhr in der Stadthalle Werke von Tschaikowsky, Rachmaninow, Chopin, Prokofiew und Rimsky-Korsakow spielen. Karten gibt es bei Gütersloh Marketing, Tel. 2 11 36 36, Stadthalle und bekannten Vorverkaufsstellen.